

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 12 (1905)

Heft: 3

Artikel: Pariser Modeneuheiten für Frühjahr und Sommer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pariser Modeneuheiten für Frühjahr und Sommer.

Ueber Modeneuheiten in der tonangebenden französischen Metropole ist aus verschiedenen neuen Berichten des „B. C.“ folgendes zu entnehmen:

Der Schneider und die Modistin benutzen diese jetzige ruhigere Zeit, um sich darüber zu entscheiden, wie sie dem Frühling und dem Sommer in ihren Schöpfungen ihr Recht schaffen sollen. Darüber werden sie beide, die stets Hand in Hand zu gehen haben, schnell sich einigen, dass sie ihre Gelehrsamkeit aus den alten Modebildern zu schöpfen haben und dass alles, der Hut sowohl wie der Schnitt und die Art des Kleides so stilvoll wie möglich sein müssen. Und die Campagne, die der Winter im Theater gegen die umfangreichen Hüte aufgenommen hat, wird sich ganz entschieden im Frühjahr in merklicher Weise fühlbar machen. Die Flügel werden kurz geschnitten, aus den grossen Maschen werden kleine Schleifen gemacht, die Blumen werden zu Kränzen gebunden. Unter den Federn werden die des Pfau bevorzugt, die kurzgeschnitten auf die einseitig vollständig aufgeschlagenen Hüte so gesetzt werden, dass sie durch die Krempe hindurch gesteckt sind.

Die Reboux hat mit besonderer Energie die Richtung der kleinen Hüte eingeschlagen. Der Louis XV. Hut, mit vielen Maraboutfedern garniert, die Krempe rückwärts fast den Kopf überragend, den Mlle. Sorel im Théâtre Français in der neusten Komödie trägt, ein Modell der Reboux, sowie der kleine, an einem Tricorne erinnernde lichtgraue Strohhut, die eine drei hochgeschlagenen Seiten in einem dicken Tuff in Rosa abgetönter Rosen garniert, den Mme. Bartet in demselben neuesten Stück zeigt, — das sind die für die kommende Saison entscheidenden Hutmodelle. Ihnen schliessen sich in kleiner Form die Hüte im Stil Louis XVI. an, die unter der Krempe von rückwärts bis über die ganze Seite reichend, eine überraschend volle Garnitur von Blumen haben, während oben der Hut nur in bescheidenster Weise gehalten ist.

Wie sehr die Pariser Theater und die als elegante Künstlerinnen bekannten Namen den ersten Konfektionshäusern als Reklame dienen, beweist schon ein Blick auf das Programm. In dem des Théâtre de la Renaissance z. B. liest man die Firma Erneste Raudnitz, die einige ihrer Modelle in Abbildungen im Programm veröffentlicht, und Paquin lässt seinen Namen auf dem Programm der „Capucines“ drucken, als Schöpfer der Toiletten, die er einer der dort debütierenden Künstlerinnen von Ruf geliefert hat. Und so ist es wiederum das Theater und die oben genannten Mitglieder der „Comédie“, die schon jetzt ein vollständiges Bild von dem geben, was die künftige Saison verspricht. Inspiriert durch die Mode Louis XV. wird der langschossige, weitfaltige Frack wieder en vogue werden, der aus anderem Stoff wie der Rock gefertigt und mit Broderien garniert, sich vorn nicht mehr als gut handbreit öffnet, und wie die Toilette von Mlle. Sorel zeigt, deren Schöpfer Doucet ist, durch einen Gurt mit grossmaschiger Schärpe in der Taille unterbrochen wird. Das Habit selbst ist aus Tussor, der starkgewebten Bastseide, couleur paille, das ganz sommerlich zu einem

weissen, mit breiten Spitzenvolants bedeckten Rock getragen wird. Der halblange Aermel, der wie alle Sommerkleider, den langen dänischen Handschuh verlangt, ist gleichfalls mit der Broderie in Form von aufrecht stehenden Aufschlägen garniert.

Aus der Kostümbranche wird ferner folgendes mitgeteilt:

Für die diesjährige Frühjahrssaison sind Tailormade-Kleider noch nicht so in Aufnahme gekommen, wie man erwartet hatte. Selbst die Amerikaner, die unseren Markt zum Einkauf von Modellen begehren, stehen diesem Genre nicht mehr so freundlich gegenüber als ehemals und begünstigen mehr den französischen Geschmack mit seinen losen Formen.

Die so sehr beliebte Schnebbentaille und der spitze anliegende Gürtel tut der allgemein herrschenden Richtung des faltenreichen Schnittes keinen Abbruch; nirgends findet sich ein stramm gespanntes Vorderteil und stetig nimmt die Fülle des Aermels, die Weite des Rockes zu. Hierin liegt die Signatur der Mode, welche leider nur zu leicht in Extreme verfällt. Einige Modelle zeigen in der Tat Armkugeln, welche von dem Ballonärmel nicht mehr weit entfernt sind und manche Pessimisten glauben an die Wiedergeburt der bestgehassten Krinoline. Dieses Zerrbild der Mode möchten wir nicht prophezeien; ihr steht schon allein die Direktive der Raffungen und der gezogenen Garnierungen entgegen.

Wie weit diese Richtung gediehen ist, beweist der Umstand, dass sogar der sogenannte „Wasserfall“ wieder aufkommt — diese mehrfachen übereinander getürmten Volants der hinteren Rockbahn. Im übrigen sind runde, bogenartige oder spitzförmige Rockvolants sehr en vogue und erhöhen, aus leichten Stoffen und duftigem Material hergestellt, den luftigen Charakter der sommerlichen Kleider.

Der Rockschnitt ist rund und kurz, d. h. fussfrei, soweit Strassentoiletten in Betracht kommen.

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. Krefeld. Hasshoff & Gompertz, mechanische Kunstweberei. Heinrich Hasshoff hat in sein bisher unter dieser Firma betriebenes Geschäft behufs weiterer Ausdehnung desselben Julius Gompertz als Teilhaber aufgenommen. Das Geschäft geht demzufolge mit allen Aktiven — Passiva sind nicht vorhanden — auf die neue Firma Hasshoff & Gompertz über.

Hüls bei Krefeld. Schoppen & ter Meer. Frau Hch. ter Meer ist aus der Firma ausgeschieden und das bisherige Kommandit-Kapital abgelöst worden. Wm. Schroers wird als alleiniger Inhaber das Geschäft mit sämtlichen Aktiven und Passiven unter der bisherigen Firma fortführen. Ein neuer Kommanditist. Bruder des Genannten, ist eingetreten. Cl. Schmitz-Mancy, Schwiegersohn des Wm. Schroers, und Hans Müller, langjähriger Mitarbeiter, erhalten Einzel-Prokura. Der ganze Betrieb ist nach Hüls verlegt worden.

— Krefeld. Jubiläum im Hause Deuss & Oetker. Herr Karl Giesenfeld konnte am 17. Dezember auf eine 25jährige Tätigkeit in der Seidenwarenfabrik von Deuss & Oetker zurückblicken. Die Reihe